

Linda

Eine Geschichte mit Happy End

Früh am Morgen fährt Amilias Mutter zur Arbeit, sie fährt auf der rechten Straßenseite, sie telefoniert mit Amilia. Allies Vater fährt zur gleichen Zeit auf der derselben Straße, aber auf der falschen Seite! Er hat es nicht bemerkt, weil es früh am Morgen war und noch niemand mit Auto unterwegs war. Außerdem hörte er auch noch so laut Musik, wie er nur konnte. Er war völlig abgelenkt! Plötzlich sieht Amilias Mutter, wie ihr ein Auto auf der anderen Seite entgegenkommt. Sie hupt laut und schreit aus dem Fenster: „Fahr auf die andere Straßenseite,“ aber er konnte nur Englisch genau wie Allie, denn sie kommt aus den USA, aber der andere Fahrer hat es nicht bemerkt und nicht verstanden. Beide fahren mit einer sehr hohen Geschwindigkeit aufeinander zu. Beide konnten nicht mehr ausweichen! Plötzlich gibt es einen sehr lauten Knall, der nicht zu überhören ist! Beide Autos überschlagen sich, die Autos zerspringen in hunderte von Teilen. Die Nachbarn rennen nach draußen, sie rufen im Krankenhaus an und erzählen, was passiert ist. Sie warten und warten, aber der Krankenwagen kommt einfach nicht. Schließlich riefen sie ein drittes Mal an, denn zuvor ging keiner dran. Später kommt ein Rückruf, dass der Krankenwagen auch einen Unfall auf der Strecke zu ihnen hat. Beide kamen leider ums Leben, da sie verblutet sind. Bei den Ärzten, die im Krankenwagen gesessen haben, ist der Beifahrer auch ums Leben gekommen, weil er aus aller Hektik vergessen hat, sich anzuschnallen. Sie sind gegen einen Baum gefahren mit voller Geschwindigkeit. Alle waren schockiert. Es ist in einem sehr kleinem Dorf passiert. Das sind natürlich sehr schlechte und traurige Nachrichten am Morgen. Außerdem ist das natürlich sehr schlimm für die Angehörigen. Allie und Amilia sind zusammen in einer Klasse, sie sind beste Freunde, meint Allie. Sie sind gerade auf dem Heimweg nach Hause nach einem langem Schultag. Die Wege gehen jetzt auseinander, denn Amilia muss einen anderen Weg nehmen. Sie wohnen zwar im gleichem Ort aber trotzdem sehr weit voneinander entfernt. Amilia holt ihren Schlüssel heraus und schließt die Tür auf. Sie ist skeptisch und merkt schnell, dass irgendwas nicht stimmt. Ihre Mutter war im Krankenhaus, weil er ihre Frau ein letztes Mal sehen wollte. Amilia hat eine Nachricht aufs Handy bekommen, in der stand: „Liebe Amilia, es tut mir so leid, was heute passiert ist. Mein ganz großes Beileid! Sie machte sich gleich auf den Weg ins Krankenhaus. Ihr Bruder war auch schon länger Zuhause. Er meinte, dass Mama von Zuhause eben Einkaufen gegangen ist! Er ist 9 Jahre alt und heißt Leo. Er versteht ganz viel noch nicht so gut. Er fängt gerne mal einen Streit an, es führt dann leider auch immer dazu, dass die Eltern informiert werden. Im Unterricht macht er außerdem sehr viel Quatsch mit seinen Mitschülern. Er wäre auch beinahe von der Schule geflogen. Seine Eltern finden das gar nicht witzig! Amalia fährt mit Fahrrad ins Krankenhaus. Sie vermutet, dass ihre Mutter sich verletzt hat.

Nach 3 Stunden kommt sie am Abend im Krankenhaus an, sie fragt die Ärztin schüchtern: „Entschuldigen Sie, ich suche meine Mama!“ Die Ärztin sagte: „Tut mir leid, aber wir haben niemand Neues ins Krankenhaus bekommen!“ Sie weint ganz schrecklich viel. Kurz danach rief ihr Vater an. Er meinte: „Hey Mäuschen, du weißt ja, dass deine Mutter und ich uns nicht mehr so gut verstehen! Ich weiß, dass es für dich sehr schrecklich ist, aber für uns ist es die beste Entscheidung, dass wir uns trennen! Deine Mutter hat schon ein neuen Ort gefunden, wo sie einziehen könnte.“ Amilia ist sehr überrascht von dieser Nachricht. Sie

findet es ein bisschen seltsam, sie ist der Meinung, dass ihre Eltern sich gut verstehen. Amilia fährt ganz traurig zu ihrem Bruder nach [Hause](#). Daraufhin rennt sie ganz wütend [in](#) ihr Zimmer. Ihr Bruder (Leo) fragt ganz erschrocken: „Amilia, alles gut?“ Amilia antwortet nicht. Sie sperrt ihre Tür zu. Die Wege gehen jetzt auseinander, denn Amilia muss einen anderen Weg nehmen. Sie wohnen zwar im gleichem Ort aber trotzdem sehr weit voneinander entfernt. Amilia holt ihren Schlüssel heraus und schließt die Tür auf. Sie ist skeptisch und merkt schnell, dass irgendwas nicht stimmt. Ihre Mutter war im Krankenhaus, weil er ihre Frau ein letztes Mal sehen wollte. Amilia hat eine Nachricht aufs Handy bekommen, in der stand: „Liebe Amilia, es tut mir so leid, was heute passiert ist. Mein ganz großes Beileid! Sie machte sich gleich auf den Weg ins Krankenhaus. Ihr Bruder war auch schon länger Zuhause. Er meinte, dass Mama von Zuhause eben Einkaufen gegangen ist! Er ist 9 Jahre alt und heißt Leo. Er versteht ganz viel noch nicht so gut. Er fängt gerne mal einen Streit an, es führt dann leider auch immer dazu, dass die Eltern informiert werden. Im Unterricht macht er außerdem sehr viel Quatsch mit seinen Mitschülern. Er wäre auch beinahe von der Schule geflogen. Seine Eltern finden das gar nicht witzig! Amalia fährt mit Fahrrad ins Krankenhaus. Sie vermutet, dass ihre Mutter sich verletzt hat.“

Nach 3 Stunden kommt sie am Abend im Krankenhaus an, sie fragt die Ärztin schüchtern: „Entschuldigen Sie, ich suche meine Mama!“ Die Ärztin sagte: „Tut mir leid, aber wir haben niemand Neues ins Krankenhaus bekommen!“ Sie weint ganz schrecklich viel. Kurz danach rief ihr Vater an. Er meinte: „Hey Mäuschen, du weißt ja, dass deine Mutter und ich uns nicht mehr so gut verstehen! Ich weiß, dass es für dich sehr schrecklich ist, aber für uns ist es die beste Entscheidung, dass wir uns trennen! Deine Mutter hat schon ein neuen Ort gefunden, wo sie einziehen könnte.“ Amilia ist sehr überrascht von dieser Nachricht. Sie findet es ein bisschen seltsam, sie ist der Meinung, dass ihre Eltern sich gut verstehen. Amilia fährt ganz traurig zu ihrem Bruder nach [Hause](#). Daraufhin rennt sie ganz wütend [in](#) ihr Zimmer. Ihr Bruder (Leo) fragt ganz erschrocken: „Amilia, alles gut?“ Amilia antwortet nicht. Sie sperrt ihre Tür zu. Die Wege gehen jetzt auseinander, denn Amilia muss einen anderen Weg nehmen. Sie wohnen zwar im gleichem Ort aber trotzdem sehr weit voneinander entfernt. Amilia holt ihren Schlüssel heraus und schließt die Tür auf. Sie ist skeptisch und merkt schnell, dass irgendwas nicht stimmt. Ihre Mutter war im Krankenhaus, weil er ihre Frau ein letztes Mal sehen wollte. Amilia hat eine Nachricht aufs Handy bekommen, in der stand: „Liebe Amilia, es tut mir so leid, was heute passiert ist. Mein ganz großes Beileid! Sie machte sich gleich auf den Weg ins Krankenhaus. Ihr Bruder war auch schon länger Zuhause. Er meinte, dass Mama von Zuhause eben Einkaufen gegangen ist! Er ist 9 Jahre alt und heißt Leo. Er versteht ganz viel noch nicht so gut. Er fängt gerne mal einen Streit an, es führt dann leider auch immer dazu, dass die Eltern informiert werden. Im Unterricht macht er außerdem sehr viel Quatsch mit seinen Mitschülern. Er wäre auch beinahe von der Schule geflogen. Seine Eltern finden das gar nicht witzig! Amalia fährt mit Fahrrad ins Krankenhaus. Sie vermutet, dass ihre Mutter sich verletzt hat.“

Nach 3 Stunden kommt sie am Abend im Krankenhaus an, sie fragt die Ärztin schüchtern: „Entschuldigen Sie, ich suche meine Mama!“ Die Ärztin sagte: „Tut mir leid, aber wir haben niemand Neues ins Krankenhaus bekommen!“ Sie weint ganz schrecklich viel. Kurz danach rief ihr Vater an. Er meinte: „Hey Mäuschen, du weißt ja, dass deine Mutter und ich uns nicht mehr so gut verstehen! Ich weiß, dass es für dich sehr schrecklich ist, aber für uns ist es die beste Entscheidung, dass wir uns trennen! Deine Mutter hat schon ein neuen Ort gefunden, wo sie einziehen könnte.“ Amilia ist sehr überrascht von dieser Nachricht. Sie

findet es ein bisschen seltsam, sie ist der Meinung, dass ihre Eltern sich gut verstehen. Amilia fährt ganz traurig zu ihrem Bruder nach [Hause](#). Daraufhin rennt sie ganz wütend [in](#) ihr Zimmer. Ihr Bruder (Leo) fragt ganz erschrocken: „Amilia, alles gut?“ Amilia antwortet nicht. Sie sperrt ihre Tür zu. Amilia bekommt an diesem Tag noch viele weitere Nachrichten, in denen überall fast das gleiche drin steht und zwar, dass es jemandem sehr leid tut, niemand wünscht sich so eine schwere Situation. Sie sprechen ihr Beileid aus! Am nächsten Tag ruft sie ihre Freundin Allie an. Sie ging erst beim zweitem Anruf ran. Sie sagt: „Hi Amilia, was los?“ „Hi Allie, meine Eltern trennen sich, aber irgendwie glaube ich das nicht so richtig, weil sie sich eigentlich gut verstehen. Ich finde, es gibt keinen Grund! Was ich aber komisch finde ist, dass fast jeder mir eine Nachricht schreibt, dass es ihnen leid tut. Allie sagt: „Okay, das ist wirklich merkwürdig! Lass uns mal in der Schule nochmal am Montag reden, dann erzählst du mir alles in Ruhe noch einmal. An einem Montag treffen die beiden sich an Allies Haus. Nun gehen sie gemeinsam zur Schule und unterhalten sich nochmal wegen gestern. Angekommen an der Schule, gehen sie in ihren Klassenraum und sehen, wie ihre Mitschüler einen Basketball und Papierflieger hin und her werfen. Eigentlich macht Amilia bei sowas auch öfter mit. Aber heute sieht sie ganz schön traurig aus. Schule ist jetzt auch geschafft nach sieben Stunden. Die beiden laufen nicht zusammen, weil Amilia vorlaufen wollte. Amilia ist zuhause angekommen. Ihr Vater war da. Sie fragt ihn: „Papa, aber warum, wir sind doch so eine tolle Familie!“ Sie fängt anschließend an zu weinen. Ihr Papa versucht ihr eine Antwort zu geben, aber er schafft es nicht und erzählt die traurige und schreckliche Wahrheit. Amilia: „Es ist so, dass deine Mutter gestern Morgen einen Autounfall mit Allies Vater hatte und leider verblutet ist.“

Deine Mutter wollte ausweichen, aber das andere Auto fuhr auf der falschen Seite und außerdem sehr schnell. Amilia flitzt sofort in ihr Zimmer und weint bis morgens durch. Am Nächsten Morgen ging sie nicht zur Schule. Allie macht sich große Sorgen, weil Amilia noch nie dieses Halbjahr gefehlt hat.

Also beschloss Allie nach der Schule zu Amilia zu gehen. Sie klingelt, aber ihr macht niemand auf, obwohl Licht brennt. Danach den Tag ging Amilia alleine zur Schule und war sehr rot und sah fertig im Gesicht aus. Alle lachten sie aus, als sie den Klassenraum betrat, auch Allie dabei, alle wussten gar nicht warum? Sie erklärte es, aber niemand glaubte ihr. Allie fragte später ein wiederholtes Mal, sie glaubte ihr aber immer noch nicht. Amilia erzählte aber nicht, dass Allies Vater auch beteiligt war. Später fragte Allie: „Mama, wo ist Papa, er müsste doch schon längst zu Hause von seiner Dienstreise sein?“ Allies Mutter sagt: „Allie, es tut mir Leid, aber dein Papa muss operiert werden. Allie fragt: „Mama, das kann doch nicht sein? Amilia war so komisch zu mir.“ „Okay Allie, ich muss dir etwas sagen! Dein Vater und Amilias Mutter hatten...äh hatten einen Unfall und sind...ums Leben gekommen! Es tut mir so leid!“ Beide umarmen sich ganz fest. Am nächsten Morgen beschließen Allie und Amilia, dass das Leben weitergehen muss, auch ohne ihre Eltern. Später schließen sie sich zusammen und werden gute Freunde. Ende